



Einladung

Das Budapester Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung lädt zu einer Konferenz ein, die im Rahmen des regionalen Programmes "Gendergerechtigkeit in Ostmitteleuropa" stattfindet. Die Veranstaltung stellt folgendes Thema zur Diskussion:

Partnerschaftliche Familie als öffentliches Gut?

Familie ist keine Angelegenheit von Frauen und keine reine Privatangelegenheit. Familie geht uns alle an. Und die Gestaltung von Familien ist nicht nur eine individuelle Wahl, denn sie wird auch von äußeren Umständen beeinflusst.

Was bedeutet Familie für uns in Europa im Jahr 2014? Wie könnte Familie in der Zukunft gedacht werden? Was versteht man unter partnerschaftlicher Familie, und warum ist es ein öffentliches Gut? Aus welchen Elementen bestehen familienfreundliche und soziale Familien- und Beschäftigungspolitik? Ist ein Streben nach besserer Ausgewogenheit zwischen Arbeits- und Privatleben ein utopischer Traum in der heutigen Wirtschaftslage? Wie können die Bedürfnisse der nicht verheirateten Paare, Alleinerziehenden, Patchwork- und Regenbogenfamilien besser berücksichtigt werden?

Diese und weitere Fragen wollen wir mit anerkannten Expert_innen und Politiker_innen aus Deutschland, Tschechien, Polen, Litauen, Frankreich, Estland und Ungarn diskutieren. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

10. November 2014

8.30 – 17.00 Uhr

**Ort: Hotel Mercure Korona
Budapest V., Kecskeméti utca 14.**

Deutsch-englisch-ungarische Simultandolmetschung.

Sie können sich bis zum 6. November [auf diesem Link](#) anmelden, mit Angabe Ihrer Organisation und Funktion.

Die Facebook-Seite der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Für die Zeit der Veranstaltung bieten wir bei Bedarf kostenfreie Kinderbetreuung an. Wenn Sie das in Anspruch nehmen möchten, bitte geben Sie es in Ihrer Anmeldung bis zum 4. November an.



Partnerschaftliche Familie als öffentliches Gut?

Programm

8:30 Registration, Kaffee

9:00 Opening remarks

Jan Niklas Engels, Director of FES Budapest

Lieselore Cyrus, die Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn

9:15 – 11:00

Keynotes

Visionen: Partnerschaftliche Familie, progressive Familienpolitik, Familien im Wandel

Gesine Schwan, Vorsitzende der Grundwertekommission der SPD

Lucie Vállová, Leiterin der Abteilung für Gleichstellung der Geschlechter, Ministerium für Arbeit und Soziales; Vorsitzende der Jungen Sozialisten, Tschechische Republik

Ildikó Lendvai, Ungarische Sozialistische Partei

Diskussion

11:00 – 11:30 Kaffeepause

11:30 – 13:15 Parallele Workshops I.

I.A. Familienpolitik für Familien?

Englisch-ungarische Simultandolmetschung

Raum András-Zsigmond

Moderatorin

Dorottya Szikra, Universität ELTE, Budapest

Modelle für Familienpolitik in Europa - Werte,
Ziele

Dorota Szelewa, Polen

Sozial ausgewogene und gendergerechte
Familienpolitik – Fortschritte und Rückschritte
im Diskurs

Margarita Jankauskaite, Litauen

Diskussion

I. B. „Teilzeit für die Damen?“ – Welche Beschäftigungspolitik nutzt den Familien?

*Deutsch-englisch-ungarische
Simultandolmetschung*

Raum Kálmán-László

Moderatorin

Katalin Keveházi, Jól-Lét Stiftung

Teilzeit für die Herren?

Hans-Georg Nelles, „Teilzeitmann
Deutschland“

Typische und atypische Beschäftigungsformen
für beide Geschlechter?

Anne Salles, Frankreich

Diskussion

13:15 – 14:30 Mittagessen

14:30 – 16:15 Parallele Workshops II.

II. A. Kleinkinder, älternde Angehörige und sonstige Herausforderungen für Familien

*Deutsch-englisch-ungarische
Simultandolmetschung*

Raum Kálmán-László

Moderatorin

Dorottya Szikra, Universität ELTE, Budapest

Institutionelle und/oder private
Kleinkinderbetreuung?

Hana Hašková, Tschechien

Wachsender Bedarf an Alterspflege - Neue

Aufgaben für Familien und Staat?

Barbara Stiegler, Deutschland

Diskussion

II. B. Schnittstelle Beschäftigung und Familien

Englisch-ungarische Simultandolmetschung

Raum András-Zsigmond

Moderatorin

Katalin Keveházi, Jól-Lét Stiftung

Vereinbarkeit von Familie und Beruf – ein
Frauenproblem?

Mare Ainsaar, Estland

Wandel des Begriffes Arbeit – wer ist drin, wer
ist draußen?

Mariann Dósa, PhD-Studentin, Universität
Oxford

Diskussion

16:15 – 16:45 Zusammenfassung der Workshopergebnisse im Plenum

16:45 Abschließende Worte

17:00 Ende der Veranstaltung